

**Ein Gottesdienst für zu Hause –
verbunden sind wir durch Gottes Heiligen Geist.**

Jahreslosung: Lukas 6,36

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Kerze entzünden (Stille)

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. AMEN.

Gemeinsam Sprechen: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,
die uns verbindet und Leben schafft.

Gebet

Gütiger Gott,

Da ist kein Tag auf Erden,

wo nicht – irgendwo – die Erde bebt,

kein Tag auch, wo nicht Fluten oder Stürme toben.

Doch auf Inseln wunderbarer Ruhe lässt du, Gott,

uns Menschen hier und dort auch überleben,

lässt uns leben.

Selbst im Beben unserer Erde

im Gewoge und Gebraus von Fluten, Wellen, Winden,

erweist du, Gott, dich als ein Fels,

der weder schmilzt noch splittert.

Du, unser Fels,

Gott, der da steht und hält.

Du, starker Fels,

du, offenes Ohr,

das Dank und Bitte

und den Hilfescrei erhört. Amen

Psalm 121

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels
schläft und schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;
der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.

Schriftlesung: Matth. 18, 23-35

²³Jesus fuhr fort:» Das Himmelreich gleicht einem König, der mit den Verwaltern seiner Güter abrechnen wollte.²⁴Gleich zu Beginn wurde einer zu ihm gebracht, der ihm zehntausend Talente (Talent: Gewichtseinheit, entspricht etwa 36 kg) schuldete.²⁵Er konnte ihm nichts davon zurückzahlen. Da befahl der König: »Er soll als Sklave verkauft werden, ebenso seine Frau und seine Kinder. Verkauft auch seinen ganzen Besitz –so kann wenigstens ein Teil zurückbezahlt werden.«²⁶Der Mann fiel auf die Knie und flehte den König an: »Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen!«²⁷Da bekam der Herr Mitleid mit dem Mann. Er gab ihn frei und erließ ihm die Schulden.

²⁸Der Mann ging hinaus und traf dort einen anderen Verwalter, der schuldete ihm 100 Silberstücke. Er packte ihn an der Kehle, würgte ihn und sagte: ›Bezahl deine Schulden!‹²⁹Der andere fiel vor ihm auf die Knie und flehte ihn an: ›Hab Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen.‹³⁰Aber das wollte der Mann nicht –im Gegenteil: Er ging weg und ließ seinen Mitverwalter ins Gefängnis werfen. Dort sollte er bleiben, bis seine Schulden bezahlt waren.

³¹Die übrigen Verwalter bekamen mit, was da vor sich ging, und waren empört. Sie gingen zum König und berichteten ihm alles.³²Da ließ der Herr seinen Verwalter zu sich kommen. Er sagte zu ihm: ›Du böser Mensch! Deine ganzen Schulden habe ich dir erlassen, weil du mich darum gebeten hast.³³Und du? Warum hattest du kein Erbarmen mit dem anderen Verwalter – so wie ich mit dir?‹³⁴Voller Zorn übergab er ihn den Folterknechten – bis seine Schulden bezahlt waren.

³⁵So wird mein Vater im Himmel auch euch behandeln, wenn ihr eurem Bruder oder eurer Schwester nicht von Herzen vergebt.«

EG 355 Mir ist Erbarmung widerfahren

1. Mir ist Erbarmung widerfahren, Erbarmung, deren ich nicht wert; das zähl ich zu dem Wunderbaren, mein stolzes Herz hat's nie begehrt. Nun weiß ich das und bin erfreut und rühme die Barmherzigkeit.
2. Ich hatte nichts als Zorn verdient und soll bei Gott in Gnaden sein; Gott hat mich mit sich selbst versühnet und macht durchs Blut des Sohns mich rein. Wo kam dies her, warum geschieht's? Erbarmung ist's und weiter nichts.
3. Das muss ich dir, mein Gott, bekennen, das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt; ich kann es nur Erbarmung nennen, so ist mein ganzes Herz gesagt. Ich beuge mich und bin erfreut und rühme die Barmherzigkeit.

Impuls

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

Als es noch keine digitalen Kameras gab, legte man einen Film in die Kamera. 24 oder 36 Bilder gingen auf einen Film drauf. Der Film wurde dann entwickelt und von den Negativen konnte man dann die Bilder herstellen. Die entwickelten Filme wurden Negative genannt. Man hob sie auf und konnte immer wieder Bilder abziehen.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

So heißt die Jahreslosung für das Jahr 2021. Wie ein Negativ verstehe ich die Geschichte, die Jesus als Gleichnis erzählt. Da ist ein Verwalter mit unendlich hohen Schulden, die er nie in seinem Leben zurückzahlen kann. Der Herr dieses Mannes will ihn in die Sklaverei geben, damit wenigstens ein kleiner Teil der Schulden beglichen werden kann. Da fleht der Verwalter um Erbarmen. Das Unmögliche geschieht: Alle Schuld wird erlassen, alle Belastungen und Sorgen sind ihm genommen.

Aber dann – er trifft einen anderen Mann, der ihm einen vergleichsweise geringen Betrag schuldet. Als dieser nicht bezahlen kann, würgt er ihn und kennt kein Erbarmen.

Die Jahreslosung spricht von Gottes großer Barmherzigkeit. Alles wird uns erlassen, weil Gott uns mit Augen der Liebe sieht. Wir sind keine Schuldknechte mehr, sondern Gottes Kinder, die freigesprochen sind. Darum ist es auch an uns, dass wir genau so wie Gott barmherzig miteinander umgehen, andere Menschen mit den Augen der Liebe sehen, ihnen die Würde und Ehre geben, die jedem Menschen zusteht, denn jeder und jede ist ein Geschöpf Gottes.

Wie schwer das ist, wird mir bewusst, wenn ich Menschen sehe, die sich nicht scheren um das Wohl der Anderen. Verschwörungstheoretiker, Reichsbürger und Neonazis, die sich verbünden, menschenverachtende Botschaften verkünden, Hass schüren und mit Berufung auf das Grundgesetz genau dieses missbrauchen und außer Geltung setzen wollen.

Seid barmherzig? Sollte sie nicht die ganze Härte des Gesetzes treffen? Ich denke, hier ist sicher Widerstand und Widersprechen von uns gefordert. Und doch sind auch diese Menschen wert, gehört und geachtet zu werden, weil sie Gottes Geschöpfe sind. Das will ich bei allem notwendigen Streit nie vergessen.

Paulus sagt an einer Stelle: „Überwindet das Böse mit Gutem!“ Das ist der Weg Christi, das meint Jesus, wenn er uns in die Pflicht nimmt, wenn er uns Gott als barmherzigen Vater vor Augen stellt.

Die große Krise der Pandemie hat das zurückliegende Jahr über die Maßen bestimmt. Gräben sind aufgebrochen und Abgründe haben sich aufgetan. Aber ich möchte den Blick nicht darauf richten, wer schuld ist an dem Dilemma, sondern ermutigt durch die Jahreslosung mit Barmherzigkeit meinen Teil dazu beitragen, Wunden zu schließen und zu heilen, die Menschen geschlagen wurden oder erlitten haben.

Für mich heißt das nicht, alles zuzukleistern oder zu verniedlichen. Die Auseinandersetzung ist wichtig und ich werbe dafür, seinen Standpunkt zu vertreten. Und was wir für das neue Jahr brauchen sind Menschen, die vermitteln und Kompromisse finden, damit keine unversöhnlichen Fronten entstehen.

Das kommende Jahr wird mindestens genauso schwierig wie das zurückliegende. Gott helfe uns einen Weg der Barmherzigkeit zu finden und zu gehen, wo der Blick weg vom eigenen Wohl hin zum Wohl aller

gehe. Mit den Negativen unseres Lebens, können wir positive Bilder gestalten, barmherzig sein, wie unser himmlischer Vater barmherzig ist. Amen.

EG 171 Bewahre uns, Gott

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen,
sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten,
voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen,
sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen,
dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.

Fürbitten

Gott, wir bitten dich heute, beim Jahreswechsel,
für die Menschen, die vor diesem Jahr Angst haben.
Es gibt so vieles, das Angst machen kann:
Wie geht das mit Corona weiter?
Wann bin ich mit dem Impfen dran?
Viele wissen nicht, ob sie die Arbeit behalten,
ob ihr Betrieb oder Geschäft es durch die Krise schafft?
Alles auf Abstand – was wird aus unseren Freundschaften?
Wie geht es in unserer Gemeinde weiter?
Wie viele Abschiede wird es geben
und wenn ich krank werde – werde ich wieder gesund?

Gott sei uns gnädig,
sieh nach uns mit Augen der Barmherzigkeit.
Wende dich denen zu, die in großer Not sind.
Errette aus Angst und Sorge
und hilf uns gute Entscheidungen zu treffen,
privat für uns und unsere Familien
und in Politik und Gesellschaft.
So vieles ist in Spannung
und droht zu zerreißen oder zu zerbrechen.
Heile uns, barmherziger Vater.

Vater Unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
AMEN.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich;
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.
AMEN.

(Stille)

Kerze auspusten

(Pfarrer Martin Schacht, Bebra, zum Jahreswechsel 2020/21)